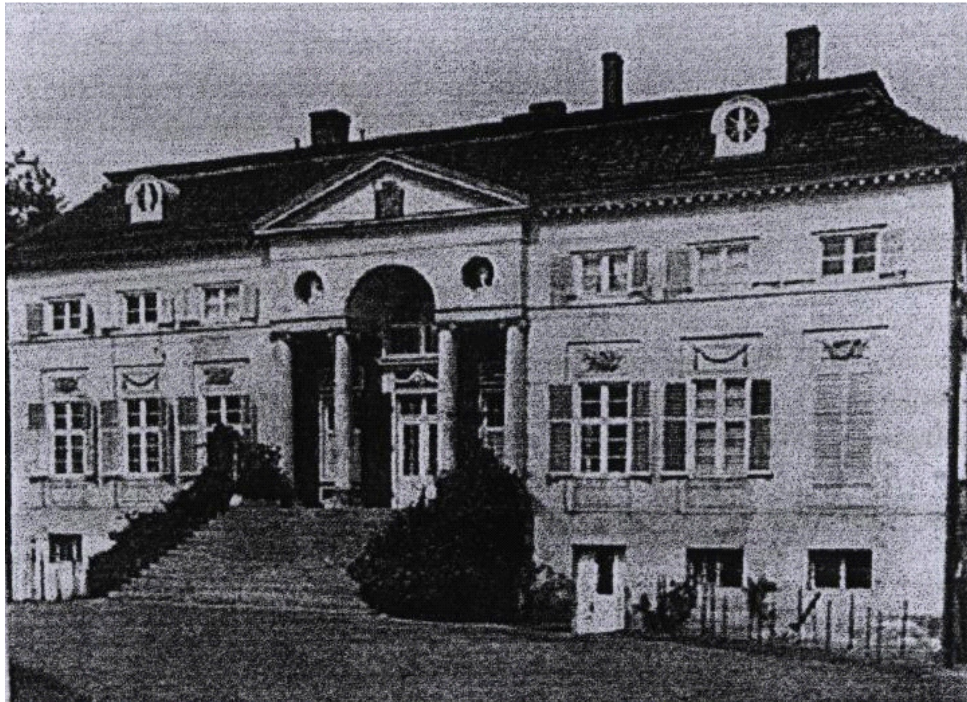


**Güter, die nur zeitweilig im Eigentum der Familie v. Richthofen waren:**

## **Romberg**

Letzter Eigentümer: Albrecht Freiherr v. Richthofen (1859 - 1920)

Lage: Kreis Breslau



Quelle: Helmut Sieber, „Schlösser in Schlesien“

### **Strukturdaten:**

Gesamtfläche: 238 ha (davon 155 Acker)

### **Geschichte:**

Das Gut Romberg wurde 1846 von Julius Freiherrn v. Richthofen (1799 - 1862) aus den Verkaufserlösen des von seinem Großvater ererbten Gutes Gäbersdorf erworben. Verkäufer von Romberg war Karl Moritz Graf Zedlitz-Trützschler v. Falkenstein. Im Jahre 1681 war Eigentümer Lorenz Riedel v. Löwenstern. Im Jahre 1776 erwarb diesen Besitz Major Gottlob v. Saurma. Er ließ das Romberger Schloss 1777 -1781 erbauen.

In Romberg verbrachten der Kampfflieger Manfred v. Richthofen (1892 - 1918) und seine Geschwister zahlreiche Ferientaufenthalte bei ihren Großeltern Julius Freiherrn v. Richthofen und Marie, geb. Seip (1839 - 1913).

Romberg wurde vom Enkel des Erwerbers, Albrecht Freiherrn v. Richthofen (1859 - 1920), Anfang des 20. Jahrhunderts veräußert.

Mit seiner Gemahlin Kunigunde, geb. v. Schickfus u. Neudorff (1868 - 1962) zog Albrecht nach Schweidnitz, wo sie eine Villa in der Striegauer Straße kauften, in der Manfred mit den Geschwistern aufwuchs. In dieser Villa richtete Kunigunde für ihre Söhne Manfred und Lothar Gedenkzimmer ein.

An Manfred Freiherrn v. Richthofen erinnerte in Schweidnitz eine als Heldenhain gestaltete Gedenkstätte.

Kunigunde erwarb im Waldenburger Bergland ein schlesisches Weberhaus, das sie zu einem Ferienhaus ausbaute.

### **Architektur:**

Der Major Gottlob v. Saurma ließ das Romberger Schloss 1777 – 1781 auf dem Böschungsufer der Weistritz erbauen, ein Werk, das dem Erbauer des Brandenburger Tores Carl Gotthard Langhans (1732 - 1808) als Architekten zugewiesen wird. Das klassizistische Schloss ist eine dreigeschossige Anlage mit Mansardendach. Eine breite Treppe führt von der Auffahrt zum Mittelgeschoss, das zugleich das Hauptgeschoss bildet. Das Portal im dreiachsigen Mittelrisalit wird von vier ionischen Säulen gebildet, die einen Gesimsaufbau mit darüberliegendem Dreiecksgiebel tragen. Die Hofseite des Schlosses wird durch zwei langgestreckte Kavaliershäuser eingefasst. Das Herrenhaus wurde mit einem Vestibül an der Frontseite und einem ellipsenförmigen, mit Spiegelgewölbe gedeckten Saal an der Gartenseite ausgestattet und mit griechischen Motiven geschmückt. Das Giebelfeld des Viersäulen-Portikus trägt das Richthofen'sche Wappen. Das Schloss Romberg gilt als stilbildendes Manifest der klassizistischen Baukunst in Schlesien und wird als Einstieg des Architekten Langhans in seinen komplexen, z. T. eklektizistischen Stil beurteilt.

### **Romberg heute: (Samotwór)**

Das Haus befindet sich in einem renovierungsfähigen Zustand. Das gewölbte Hofportal trägt noch das Richthofen'sche Familienwappen mit dem Datum 1866.

Die Richthofenvilla in Schweidnitz liegt heute in der Ulica Sikorskiego, 19. Im Garten zur Straße hin wurde jüngst zum Gedenken an Manfred v. Richthofen neben einem nach seinem Tod im benachbarten Park einst zu seinem Gedächtnis aufgestellten Granitstein eine Gedenktafel auf einem Block verankert.



„Villa Richthofen“, Quelle: Peter Kilduff, „The illustrated Red Baron“

### Literatur:

- Helmut Sieber: „Schlösser in Schlesien“, Frankfurt/M.1971;
- Familiengeschichte S. 366;
- Schlesisches Güter-Adreßbuch, 11. Ausgabe, Breslau 1917;
- Kunigunde Freifrau v. Richthofen: „Mein Kriegstagebuch“ Berlin 1937;
- Manfred Freiherr v. Richthofen: „Der Rote Kampfflieger“, Berlin, 1933;
- Gesellschaft für interregionalen Kulturaustausch: „Wach auf mein Herz und denke“ Zur Geschichte der Beziehungen zwischen Schlesien und Berlin-Brandenburg von 1740 bis heute. Berlin 1995, S. 175;
- William E. Burrows: „Richthofen, A true history of the Red Baron“ New York 1969;
- Richard Kouwiarz: „Alt - Schlesien. Architektur, Raumkunst, Kunstgewerbe“ Reprint der Ausgabe von 1913, Frankfurt /M. 1979;
- Horst Adler, „Was man im heutigen Schweidnitz über Manfred v. Richthofen hört.“ 1992, Familienarchiv;
- Peter Kilduff, „The illustrated Red Baron“, London 1999;
- Friedhelm Grundmann, „Carl Gotthard Langhans (1732-1808). Lebensbild und Architekturführer“, Würzburg, 2007

### Eigentümer aus der Familie v. Richthofen und ihre Lebensdaten:

Julius Freiherr v. Richthofen	1799 - 1862	Kauf
Julius Freiherr v. Richthofen	1830 - 1899	Erbschaft
Albrecht Freiherr v. Richthofen	1859 - 1920	Erbschaft und Verkauf

### Ergänzungen:



Romberg restauriert in 2010  
Quelle: [www.palacalexandrow.com.pl](http://www.palacalexandrow.com.pl)

## Romberg / Landkreis Breslau

Schloss Klassizist., errichtet 1776-81 nach Entwurf von K. G. Langhans, Stuckarbeiten von Joh. P. Echtler. Umbau (u. a. des Inneren) 1919 von E. Grau. Dreigeschossig mit hohem Sockelgeschoss, Piano nobile und Mezzanin sowie Mansardenwalmdach mit Zwerchhäusern. Auf rechteckigem Grundriss beidseitig mit flachen Mittelrisaliten, darin eingezogene Säulenportiken in Form einer Serliana. Im Portikus der Vorderseite (O) Medaillons mit Personifikationen von Mäßigung und Harmonie, im Giebel Wappen von Graf Karl Mauritius v. Zedlitz-Trützschler und Falkenstein (nach 1863). Portikus der Gartenseite 1919 umgebaut, im Giebel Wappen von Gottlob A. v. Saurma. In der Supraporte des Eingangs Flachrelief mit Taten des Herkules. Über den Fenstern des Piano nobile Trophäen und Festons aus Stuck. Im Piano nobile quadrat. Vestibül auf der Eingangs- und ein in ein Rechteck eingeschriebener ovaler Salon auf der Gartenseite. Die Räume mit Spiegeldecken mit stuckierten Rosetten, im Gartensalon reiche Wand-Dekoration: abgeteilte Ecknischen zwischen Paaren ion. Säulen, in den Supraporten Stuckmedaillons mit allegor. Darstellungen und Personifikationen (Frieden, Eintracht, Wohlstand, Macht, Treue, Glück, Stärke, Besonnenheit, Tapferkeit, und Gesundheit); neuklassizist. Kamin, 1919.

Quelle: Dehio-Handbuch der Kunstdenkmäler in Polen, Schlesien, München und Berlin 2005



Schloss Romberg erstrahlt in neuem Glanz.

Quelle: [www.palacalexandrow.com.pl](http://www.palacalexandrow.com.pl)